Perspektiven für Flensburg

Herausforderungen der Stadtentwicklung

Die Universitäts- und Hochschulstadt Flensburg nimmt mit etwas mehr als 90.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und einem Einzugsgebiet von ca. 450.000 Menschen als Oberzentrum eine wichtige Rolle in der deutsch-dänischen Grenzregion ein. Die über 700 Jahre alte Handels- und Hafenstadt besitzt eine ursprüngliche und unverwechselbare Baukultur und ist eingebettet in den reizvollen Naturraum der Flensburger Förde. Die Höhenzüge der Fördehänge prägen die Topographie der Stadt und erlauben einen wunderbaren Ausblick auf das Stadtzentrum und die Förde. Sie beherbergen zugleich die bedeutsamen Schul- und Museumsbauten der Stadtkrone und bilden den Rahmen für die Innenstadt, die von Kriegszerstörung weitestgehend verschont geblieben ist.

Im Spannungsfeld von Wachstum und Schrumpfung

Alle Bevölkerungsprognosen gehen von einem weiteren Wachstum der Stadt aus. Bis 2030 wird entsprechend der Bevölkerungsvorausschätzung des Landes Schleswig-Holstein mit ca. 5.700 neuen Bewohnerinnen und Bewohnern gerechnet (Ausgangsjahr 2014). Die Aufgabe der Integration von Flüchtlingen stellt eine besondere Herausforderung dar, die qualitativ und quantitativ noch viele Unbekannte beinhaltet. Während die Stadt Flensburg selbst und Teile des angrenzenden Umlands weiter an Bevölkerung hinzugewinnen, gibt es demgegenüber in der Fläche Teilregionen, die extremen Schrumpfungsprozessen ausgesetzt sind.

Wachstum und Flächenknappheit:

Flensburg hat eine starke Magnetwirkung durch sein pulsierendes städtisches Umfeld mit zentralörtlichem Angebot (vielseitige Versorgung mit Waren und Dienstleistungen einschließlich der spannenden deutsch-dänischen Kulturszene), wachsenden Hochschulen, seiner branchenübergreifenden, arbeitskräftesuchenden Wirtschaftsstruktur und seines positiven Images, geprägt durch Weltoffenheit, lebendige Altstadt mit Hafen und der herrlichen Lage an der Ostsee. Allerdings hat Flensburg einen deutlichen Mangel an adäquatem Wohnraum und großen Nachholbedarf bei der Modernisierung. Ca. 8.000 neue Wohneinheiten sollen bis 2030 entstehen, bei einer extrem begrenzten Flächenverfügbarkeit.

Gleichzeitig wurde der Bedarf an zusätzlichen Gewerbeflächen in Flensburg in diesem Zeitraum auf etwa 25 ha geschätzt. Die Flächenerweiterungspotenziale der Stadt sind dabei aber ähnlich stark begrenzt wie in der Wohnraumentwicklung. Ansässige Betriebe haben kaum Expansionsmöglichkeiten in der Fläche.

Flensburg sieht sich also einem hohen Siedlungsdruck gegenüber. Vor dem Hintergrund dieser Flächenknappheit im Stadtgebiet wächst damit auch der Druck auf die der Erholungsfunktion zugeordneten Flächen, beispielsweise des Landschaftsschutzes oder untergenutzter Kleingartenanlagen.

Wirtschaft

„Flensburg … ist ein bedeutender Produktionsstandort in Schleswig Holstein. Die Exportquote des verarbeitenden Gewerbes liegt bei rund 60 %. Die Verkehrsanbindung ist durch zwei Abfahrten an der A7, die Nähe zu Dänemark und Skandinavien, Geschäftsflugplatz und Eisenbahnanbindung optimal.

Namhafte Betriebe der Kältetechnik, des Maschinenbaus, der feinmechanischen Industrie, der Papierverarbeitung, des Versandhandels sowie Reedereien haben sich in Flensburg niedergelassen. Zusammen mit traditionellen Unternehmen der Ernährungsindustrie, des Schiffbaus und der Bauwirtschaft bilden sie ein breites Industriespektrum.

Die Wirtschaftsstruktur wird bestimmt durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich. Hier wird die Funktion der Stadt als Oberzentrum, Verwaltungs- und Hochschulstandort deutlich. Für die Industrie bedeutet das ein hohes Maß an Versorgung, direkte Kontakte und schnelle Entscheidungen. Die ca. 5.000 Unternehmen in Flensburg beschäftigen ca. 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, d.h. auf 2,2 Einwohner kommt ein Arbeitsplatz. Die Stadt ist außerdem Sitz der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft. Die Hochschule und die Universität auf dem Sandberg geben durch gemeinsame Forschungsprojekte mit der Industrie der Region neue Impulse.“[1] Positiv wirkt sich die Nähe von Wirtschaft und Wissenschaft auch auf den IT-Bereich aus. Hier ist eine Zunahme von Unternehmensgründungen zu verzeichnen. Insgesamt werden die Perspektiven Flensburgs im Bereich der Digitalisierung als erfolgsversprechend engeschätzt.[2]

Ein wichtiges Standbein der Flensburger Wirtschaft ist darüber hinaus der Einzelhandel. Die Zentralität der Stadt drückt sich auch in der Einzelhandelszentralität aus: Sie liegt über 160% der örtlichen Kaufkraft. Die Arbeitslosenquote ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Bedingt durch die Grenzlage bleibt es allerdings schwierig, qualifizierte Fachkräfte an die Stadt zu binden. Die Integration der seit 2015 zugezogenen Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt stellt aktuell eine große Herausforderung dar.

Demografie und Soziales

Auch die Stadt Flensburg ist vom demographischen Wandel betroffen, zeigt aber die für Universitätsstädte typische abgemilderte Altersverteilung mit einer vergleichsweise starken Ausprägung der Alterspyramide zwischen 20 und 30 Jahren. Es ist ein Anstieg der Zuzüge von Menschen im Rentenalter zu verzeichnen, die die Stadt aufgrund ihrer Lebensqualität und der guten Versorgungsstruktur im Gesundheits- und Pflegebereich aufsuchen. In 2014 lebten 15,2% der Flensburger Bevölkerung unter 65 Jahren in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II. Dies sind gegenüber dem Vorjahr 0,3% weniger.[3]

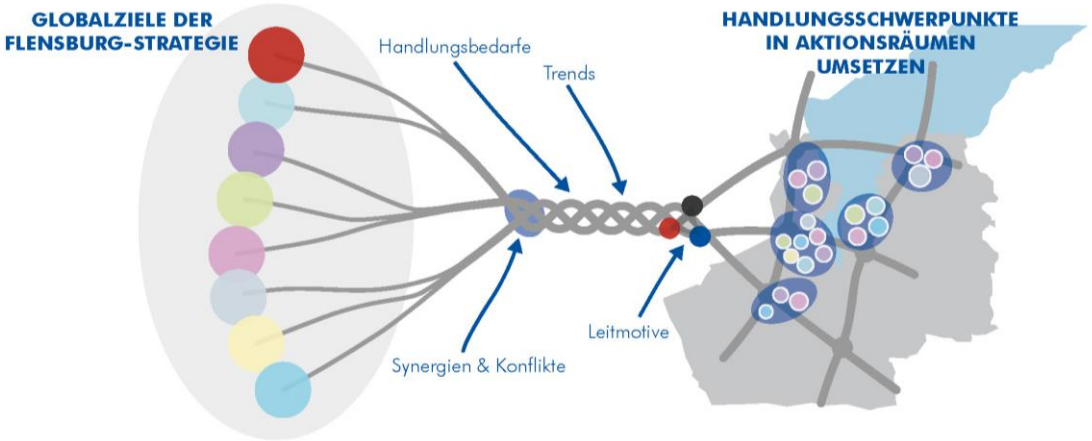
[1] http://www.wireg.de/die-region/die-gemeinden/staedte-und-gemeinden-in-flensburg-und-schleswig/gemeindeid-136/
[2] Prognos, Digitalisierungskompass, 2016, www.prognos.com
[3] Stadt Flensburg, Sozialatlas 2015

Ziele und Aufgaben der Stadtentwicklung

Seit 2010 befindet sich die Stadt Flensburg in einer offenen Diskussion über ihre zukünftige strategische Ausrichtung. Diese Diskussion mündete im Frühjahr 2013 im Beschluss der **Flensburg-Strategie** durch die Ratsversammlung mit dem folgenden **Leitbild**:

Die Leitmotive der Stadtentwicklung in Flensburg ergeben sich also aus der **Tradition** als deutsch-dänische Hafenstadt eingebettet in einen einzigartigen Naturraum, aus den **zu bewältigenden Integrationsleistungen** sowie aus einem **Transformations- und Erneuerungsbedarf** mit dem Leitbild der urbanen und klimagerechten Stadt.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, wurden in der Flensburg-Strategie **acht Globalziele** und mehrere Teilziele sowie Handlungsfelder für die Entwicklung der Stadt formuliert. Die entsprechende Umsetzung der Flensburg-Strategie sowie ihre Integration auch in den Arbeitsprozess der Verwaltung wird nun mit der Erarbeitung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) geleistet. Mit dem Konzept sollen auch vorliegende, gesamtstädtische Fachplanungen zu einem Gesamtkonzept verdichtet werden.



Zentrale Themen der Stadtentwicklung

Lebens- und Erlebnisraum Flensburger Innenstadt

Weiterentwicklung und Vernetzung im Zentrum

Innenentwicklung und Stadtsanierung bleiben Schwerpunktthemen bei der Entwicklung der kompakten und urbanen Stadt Flensburg. Aktuell sind in der Altstadt sowie am Ostufer des Hafens zwei neue Sanierungsgebiete in der vorbereitenden Untersuchung. Der **Wohn-, Handels- und Kulturstandort** sowie die **Freiräume** der **Flensburger Innenstadt** gilt es, weiterzuentwickeln und zu verknüpfen. Die **Qualitäten des Außenraumes z.B. die Flächen am Wasser** sind dabei das Tafelsilber der Stadt, sie sind kleinteilig und vielfältig zu nutzen.

Wachsende Stadt Flensburg

Flächenknappheit und Nutzungskonkurrenzen

Neben erfolgreich praktizierten Strategien der Innenentwicklung ist wieder zusätzlich **quantitatives Wachstum zur Befriedigung der Flächennachfrage** erforderlich. Die aktuelle Stadtentwicklung erfordert insbesondere weitere Wohn- und Gewerbeflächen und somit eine neue Abwägung der Flächennutzung vor dem Hintergrund einer lebenswerten Stadt mit hoher Erholungs- und Naturqualität. Eine aktive, vorausschauende städtische Liegenschaftspolitik muss die Planungen der Zukunft flankieren.

Öffentliche Räume als städtische Ressourcen

Lebendige Orte als Rückgrat der Stadt

Die **öffentlichen Räume** sind **auch als Sozial- und Bewegungsraum** das **Rückgrat der Stadt** und ein zentrales Element der Integration. Die Bevorzugung der Fuß-, Rad- und Busverkehre vor dem PKW und bewegungsaktivierende und fußläufig erreichbare Grünflächen für alle machen eine klimagerechte und gesunde Stadt aus.

Kultur-, Bildungs- und Wissensstadt Flensburg

Impulsgeber der Stadtentwicklung

Die **Bildungseinrichtungen** und **Hochschulen** sowie **die Kulturszene** sind wichtige Impulsgeber für die Zukunft Flensburgs. Es gilt, die richtigen Rahmenbedingungen für die Entfaltung der aufblühenden Kultur- und Gründerszenen sowie für den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft aber auch zwischen Hochschulen und Verwaltung zu fördern.

Fachbereich Entwicklung und Innovation, Stand 18.08.2016